
Modulhandbuch

Master Philosophie: Deutung, Wertung, Wissenschaft

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2022/2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) MPhil 1: Orientierungs- und Wahlbereich

PHI-0201: MPhil 1: Orientierungs- und Wahlbereich (16 ECTS/LP) *3

2) MPhil 2: Aktualität der Klassiker

PHI-0202: MPhil 2: Aktualität der Klassiker (16 ECTS/LP) *5

3) MPhil 3: Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie

PHI-0203: MPhil 3: Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie (16 ECTS/LP) *9

4) MPhil 4: Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik

PHI-0204: MPhil 4: Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik (16 ECTS/LP) *13

5) MPhil 5: Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie

PHI-0205: MPhil 5: Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie (16 ECTS/LP) * 17

6) MPhil 6: Zugeordnetes Nebengebiet

PHI-0206: MPhil 6: Zugeordnetes Nebengebiet (18 ECTS/LP)..... 19

7) MPhil 7: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills

PHI-0207: MPhil 7: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills (8 ECTS/LP) * 20

8) MPhil 8: Mastermodul

PHI-0208: MPhil 8: Mastermodul (30 ECTS/LP)..... 22

Modul PHI-0201: MPhil 1: Orientierungs- und Wahlbereich <i>Orientation and Choice</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Meixner		
Inhalte: Das Modul dient der Vertiefung analytischer Kompetenzen und der fachlichen Orientierung in der Anfangsphase des Masterstudiengangs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Logik und vertiefen ihre Fähigkeit zur logischen Analyse fachwissenschaftlicher und alltagssprachlicher Aussagen. Durch den Besuch einer weiteren Lehrveranstaltung werden philosophische Grundkenntnisse des bisherigen Studiums ergänzt oder im Hinblick auf die vorgesehene Schwerpunktbildung vertieft.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Logische Analyse in Philosophie und Alltag Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Saul Kripke: „Name und Notwendigkeit“ [„Naming and Necessity“] (Hauptseminar) Saul Kripkes „Naming and Necessity“ ist eines der bedeutendsten Werke der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es hat auf den Gebieten der logischen Semantik (insbesondere der logischen Theorie der Namen), der Erkenntnistheorie und der Metaphysik das philosophische Bewusstsein nachhaltig verändert (zum Besseren). Im Seminar soll das Werk, das in der englischsprachigen Ausgabe 164 Seiten lang ist, zur Gänze gelesen werden. (Beim Suhrkamp Verlag ist eine deutsche Übersetzung des Buches erschienen, unter dem Titel „Name und Notwendigkeit“.) Eine wichtige prüfungstechnische Ergänzung: Dieses Hauptseminar ersetzt im Wintersemester 2022/23 das bisher jedes Wintersemester wiederkehrende Hauptseminar „Logische Analyse in Alltag und Philosophie“ in seiner Rolle im Mastermodul MPhil 1.
Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Ergänzung von Grundlagenkenntnissen Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Saul Kripke: „Name und Notwendigkeit“ [„Naming and Necessity“] (Hauptseminar)

Saul Kripkes „Naming and Necessity“ ist eines der bedeutendsten Werke der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es hat auf den Gebieten der logischen Semantik (insbesondere der logischen Theorie der Namen), der Erkenntnistheorie und der Metaphysik das philosophische Bewusstsein nachhaltig verändert (zum Besseren). Im Seminar soll das Werk, das in der englischsprachigen Ausgabe 164 Seiten lang ist, zur Gänze gelesen werden. (Beim Suhrkamp Verlag ist eine deutsche Übersetzung des Buches erschienen, unter dem Titel „Name und Notwendigkeit“.) Eine wichtige prüfungstechnische Ergänzung: Dieses Hauptseminar ersetzt im Wintersemester 2022/23 das bisher jedes Wintersemester wiederkehrende Hauptseminar „Logische Analyse in Alltag und Philosophie“ in seiner Rolle im Mastermodul MPhil 1.

Prüfung

MPhil 1 Orientierungs- und Wahlbereich

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0202: MPhil 2: Aktualität der Klassiker <i>Contemporary Relevance of Classical Thinkers</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Veranstaltungen des Moduls dienen der eingehenden Erarbeitung maßgeblicher Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie unter philosophiegeschichtlichen, motivgeschichtlichen und systematischen Gesichtspunkten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur sach- und methodengerechten Auseinandersetzung mit maßgeblichen Quellentexte der Philosophie unter Berücksichtigung des jeweiligen Forschungsstandes und im Hinblick auf die entsprechenden systematischen Fragestellungen der einschlägigen aktuellen Debatten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar zur Geschichte der Philosophie Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktualität der Klassiker: Ludwig Feuerbach (Blockseminar) (Hauptseminar) Saul Kripke: „Name und Notwendigkeit“ [„Naming and Necessity“] (Hauptseminar) Saul Kripkes „Naming and Necessity“ ist eines der bedeutendsten Werke der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es hat auf den Gebieten der logischen Semantik (insbesondere der logischen Theorie der Namen), der Erkenntnistheorie und der Metaphysik das philosophische Bewusstsein nachhaltig verändert (zum Besseren). Im Seminar soll das Werk, das in der englischsprachigen Ausgabe 164 Seiten lang ist, zur Gänze gelesen werden. (Beim Suhrkamp Verlag ist eine deutsche Übersetzung des Buches erschienen, unter dem Titel „Name und Notwendigkeit“.) Eine wichtige prüfungstechnische Ergänzung: Dieses Hauptseminar ersetzt im Wintersemester 2022/23 das bisher jedes Wintersemester wiederkehrende Hauptseminar „Logische Analyse in Alltag und Philosophie“ in seiner Rolle im Mastermodul MPhil 1.
Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Geschichte der Philosophie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktualität der Klassiker: Ludwig Feuerbach (Blockseminar) (Hauptseminar)

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Die abendländische Philosophie beginnt im griechischen Sprachraum ca. 600 Jahre vor Chr. mit den sogenannten ionischen Naturphilosophen. Bereits diese sowie die darauffolgenden Generationen griechischer Philosophen geben etliche der großen Fragen vor, die von Platon und Aristoteles aufgegriffen und der zukünftigen Philosophie mit auf dem Weg gegeben werden: Was ist wirklich? Wie können wir das Wirkliche erkennen? Gibt es objektive Werte? Worin besteht ein gelingendes Leben? Die Philosophie der Antike umfasst ein Jahrtausend. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in der Antike höchst unterschiedliche Verständnisweisen von Philosophie ausprägten. Anhand von ausgewählten Denkern wie den Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Plotin und Vertreter der Stoa sollen diese thematisiert werden: Philosophie als Daseinsbewältigung; Philosophie als Grundlagenwissenschaft; Philosophie als Suche nach ewigen Wahrheiten; Philosophie als praktisches Orientierungswissen. Dabei wird auch auf die ungeb
... (weiter siehe Digicampus)

Jenseits von Gut und Böse: Nietzsche über das Ende aller Moral (Seminar)

Versteht man unter Kultur die Summe aller Überzeugungen, die von den Menschen einer bestimmten Zeit für wahr gehalten werden, hält aber keinerlei Überzeugung für letztlich begründbar, dann können auch die Motive derer, die andere auf ihre Wahrheiten zu verpflichten versuchen, wie Nietzsche meint, nur in den Trieben, Affekten und Eitelkeiten der Menschen gesucht werden. Dies gelte auch und insbesondere für das ach so stolze Zeitalter der Aufklärung, der modernen Wissenschaften und der Moral, wie sie von Platon bis Kant sowie in der jüdischen und christlichen Lehrtradition vertreten worden sei. Ein radikal redliches Denken habe sich daher konsequent gegen alle Dogmatik einer vermeintlich objektiven Philosophie, Religion und Moral zur Wehr zu setzen und ein neues Denken zu entwickeln, das seine Perspektiven auf die Welt „jenseits“ der Kategorien von „gut und böse“ entwickelt. Nietzsches schonungslose „Kritik der Modernität“ entzieht der neuzeitlichen Philosophie und dem herkömmlichen Mora
... (weiter siehe Digicampus)

Leben, Handeln und Handlungstheorie (Seminar)

Was ist eine Handlung? Und wie werden Handlungen am besten erklärt? Nach einem Ansatz brauchen wir hierbei eine ausgefeilte Theorie, die den verschiedensten kausalen Faktoren Rechnung trägt, die zur Verursachung bestimmter Ereignisse beitragen, die wir „Handlungen“ nennen. Michael Thompson präsentiert in seiner Monographie „Leben und Handeln“ einen anderen Ansatz: Er versucht die Handlungstheorie und auch die darin gesuchten Handlungserklärungen auf ein weniger Theorie-beladenes Fundament zu stellen. Seine Überlegungen beruhen dabei auf einem von Aristoteles inspirierten Verständnis des Lebensbegriffs, insbes. aber auf einigen einsichtsreichen Gedanken dazu, wie wir Leben, Belebtheit und dann auch (in unserem Fall) Handeln mental repräsentieren. Im Seminar werden wir uns gemeinsam mit Thompsons Arbeit befassen und uns deren Gedanken erschließen. Das ist nicht nur lohnenswert, weil „Leben und Handeln“ einen überaus spannenden Entwurf für das Verständnis unseres Handelns und Lebens versp
... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Moralphilosophie (Seminar)

Bernard Williams' „Ethik und die Grenzen der Philosophie“ gehört zweifellos zu den zeitgenössischen Klassikern der Moralphilosophie. Williams stellt darin tradierte Moraltheorien auf den Prüfstand, mit dem Anliegen eine Neuorientierung moralphilosophischer Reflexion zu etablieren – eine Orientierung, die zugleich den Anforderungen eines Lebens in der Moderne gerecht wird. Angesprochen werden dabei verschiedenste Themen, u.a. zu Problemen wie moralischer Relativismus, Objektivität und Möglichkeit moralischen Wissens. Und Williams' Ausführungen geben in jedem Fall Anlass zum Nachdenken über zentrale Themen der Ethik. Im Seminar werden wir uns gemeinsam diese in „Ethik und die Grenzen der Philosophie“ präsentierten Gedanken erschließen. Auf diese Weise sollte auch ein guter Einstieg in verschiedenste Debatten der modernen Moralphilosophie gelingen.

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz

des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Saul Kripke: „Name und Notwendigkeit“ [„Naming and Necessity“] (Hauptseminar)

Saul Kripkes „Naming and Necessity“ ist eines der bedeutendsten Werke der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es hat auf den Gebieten der logischen Semantik (insbesondere der logischen Theorie der Namen), der Erkenntnistheorie und der Metaphysik das philosophische Bewusstsein nachhaltig verändert (zum Besseren). Im Seminar soll das Werk, das in der englischsprachigen Ausgabe 164 Seiten lang ist, zur Gänze gelesen werden. (Beim Suhrkamp Verlag ist eine deutsche Übersetzung des Buches erschienen, unter dem Titel „Name und Notwendigkeit“.) Eine wichtige prüfungstechnische Ergänzung: Dieses Hauptseminar ersetzt im Wintersemester 2022/23 das bisher jedes Wintersemester wiederkehrende Hauptseminar „Logische Analyse in Alltag und Philosophie“ in seiner Rolle im Mastermodul MPhil 1.

Sören Kierkegaard - Lektüreseminar zu "Furcht und Zittern" sowie "Die Krankheit zum Tode" (Seminar)

In diesem Lektüreseminar sollen Kierkegaards bekannte Werke "Furcht und Zittern" (1843) sowie "Die Krankheit zum Tode" (1849) individuell gelesen und gemeinsam im Seminar interpretiert und diskutiert werden.

Verortungen des Totalitarismus. Hannah Arendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. (Auszüge) (Seminar)

Hannah Arendts Publikation gilt als zentrales Werk der (frühen) Totalitarismusforschung und infolge ihrer politischen Theorie. In dem Seminar wird als Schwerpunkt das III. Kapitel „Totale Herrschaft“ verhandelt, zum einen, da Arendt den deutschen Faschismus und den russischen Stalinismus als besondere Ausformungen des Totalitarismus (in Abgrenzung zu Diktaturen) im 20. Jahrhundert einordnet, und zum anderen als sie u.a. die besonderen Bedingungen der Massengesellschaften des 20. Jahrhunderts und deren ideologische Hintergründe für das gem. ihrer Analysen neue Phänomen eines politischen Totalitarismus als ursächlich identifiziert. Vor dem Hintergrund der konkreten Erfahrungen eines Holocaust und Gulag lautet ihre eindringliche Frage: Wie ist Politik nach Auschwitz und angesichts des bestialischen Totalitarismus Stalins noch möglich? Arendt will und kann keine normative Antwort geben. Was sie hingegen will, ist eine spezifische Ursachenforschung, d. i. Wiedererinnerungsarbeit dahingehend

... (weiter siehe Digicampus)

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung (Seminar)

William James (1842–1910) lehrte an der Universität Harvard Psychologie und Philosophie. Er gehört zu den Begründern des philosophischen Pragmatismus, daneben wirkte er bahnbrechend in der modernen empirischen Psychologie. Sein klassisch gewordenes Werk über die „Vielfalt religiöser Erfahrung“ geht auf eine Vorlesungsreihe zurück, die er 1901/02 in Edinburgh gehalten hat. In ihr untersucht James, der selbst, wie er formuliert, über „keine lebendige Empfindung eines Verkehrs mit Gott“ verfügte, die individuelle religiöse Erfahrung (z.B. ‚kosmisches Bewusstsein‘, Yoga, buddhistische Mystik, Sufismus, christliche Mystik, das Gefühl der Vereinigung mit dem Absoluten). Hierbei nimmt er die Zeugnisse religiöser Erfahrungen in verschiedensten Kulturen als überprüfbare Hypothesen ernst, anstatt sie einfach ‚wegzuerklären‘. Das Buch trägt den einfachen und zugleich anspruchsvollen Untertitel „Eine Studie über die menschliche Natur“. Daran zeigt sich die zentrale Bedeutung, die James der religiös

... (weiter siehe Digicampus)

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (Seminar)

Tractatus logico-philosophicus (1921/22) ist das Hauptwerk der Frühphilosophie Ludwig Wittgensteins. In dieser Schrift stellt er die These auf, dass viele philosophische Probleme aus dem Missverstehen der Logik der Sprache hervorgehen, und versucht, dem Ausdruck der Gedanken „eine Grenze zu ziehen“. Um dieses Ziel zu verwirklichen, diskutiert er, wie sich die Sprache zur Wirklichkeit und zum Denken verhält, was sinnvolle Sätze von den sinnlosen Sätzen unterscheidet, worin die richtige Methode der Philosophie besteht. Die Schrift gilt als eine der schwierigsten und einflussreichsten philosophischen Schriften des 20. Jahrhunderts und wird manchmal als „die Bibel der Sprachphilosophie“ bezeichnet. Im Seminar wird der Text diskutiert.

Prüfung

PHI-0202 Aktualität der Klassiker

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0203: MPhil 3: Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie <i>Problems and Perspectives of Analytic Philosophy and Philosophy of Science</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Gegenstand der Veranstaltungen sind einschlägige Themen und Debatten im Bereich der Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Naturphilosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und kontroversen Positionen der Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Naturphilosophie.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar zu einer der Disziplinen Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnis-, Wissenschaftstheorie, Naturphilosophie Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktualität der Klassiker: Ludwig Feuerbach (Blockseminar) (Hauptseminar) Saul Kripke: „Name und Notwendigkeit“ [„Naming and Necessity“] (Hauptseminar) Saul Kripkes „Naming and Necessity“ ist eines der bedeutendsten Werke der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es hat auf den Gebieten der logischen Semantik (insbesondere der logischen Theorie der Namen), der Erkenntnistheorie und der Metaphysik das philosophische Bewusstsein nachhaltig verändert (zum Besseren). Im Seminar soll das Werk, das in der englischsprachigen Ausgabe 164 Seiten lang ist, zur Gänze gelesen werden. (Beim Suhrkamp Verlag ist eine deutsche Übersetzung des Buches erschienen, unter dem Titel „Name und Notwendigkeit“.) Eine wichtige prüfungstechnische Ergänzung: Dieses Hauptseminar ersetzt im Wintersemester 2022/23 das bisher jedes Wintersemester wiederkehrende Hauptseminar „Logische Analyse in Alltag und Philosophie“ in seiner Rolle im Mastermodul MPhil 1.		
Modulteil: Eine Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnis und Wissenschaftstheorie oder Naturphilosophie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Aktualität der Klassiker: Ludwig Feuerbach (Blockseminar) (Hauptseminar)

An introduction to environmental aesthetics (Seminar)

This seminar will serve as an introduction to the philosophical field of contemporary environmental aesthetics. After a brief historical introduction and background, we will explore some of the main positions in the current debate. We will first address the debate between cognitivist and anti-cognitivist theories, which takes place mainly in the English-speaking world. Then we will consider the aesthetics of atmospheres as ecological aesthetics. Finally, we will explore the question of the beginning or birth of the landscape and of our aesthetic experience of nature. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English.

Analytische Moralphilosophie (Seminar)

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreibt Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über einige zentrale Themen und Probleme der Erkenntnistheorie. Hierbei beschäftigen wir uns vornehmlich mit a) Definition(en) des Wissens im Unterschied zu bloßen Meinungen, b) mit möglichen Quellen des Wissens (z. B. Wahrnehmung, Erinnerung, Zeugnis durch andere), c) mit verschiedenen Ansätzen der erkenntnistheoretischen Rechtfertigung (Internalismus, Externalismus), d) mit der Struktur der Rechtfertigung (Fundationalismus, Köheränzttheorie), e) mit erkenntnistheoretischen Tugenden sowie f) mit Wahrheitstheorien. Dabei wird auch die Relevanz dieser Themen für theologische Fragestellungen besprochen.

Einführung in die Naturphilosophie (Vorlesung)

Naturphilosophie ist – nach einer heutigen Verständnisweise – die philosophische Reflexion des Bildes der Wirklichkeit, das die modernen Naturwissenschaften zeichnen. Fragt die Wissenschaftstheorie als spezielle Erkenntnistheorie unter anderem danach, wie Naturwissenschaften etwas erkennen können, so lautet die Frage der Naturphilosophie: Was ist es eigentlich, das die Naturwissenschaften da erkennen? Fügen sich die Erkenntnisse der einzelnen Naturwissenschaften zu einem stimmigen Ganzen zusammen? Passen sie dazu, wie wir von Natur im Alltag sprechen? Oder tun sich da Widersprüche auf? Und wenn ja, wie sollen wir mit derartigen Widersprüchen umgehen? Welchen Stellenwert hat dann beispielsweise unsere außerwissenschaftliche Erfahrung mit „Natürlichem“, etwa mit Tieren? Darüber hinaus stellt sich gegenwärtig immer dringlicher die Frage, ob der Begriff der Natur überhaupt noch haltbar ist oder vielmehr an der Wurzel der Umweltproblematik sitzt und daher aufgegeben werden sollte. Die Vorle
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Technikphilosophie (Blockseminar) (Seminar)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2022 00:00 Uhr bis 07.11.2022 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 04.10.2022 bis 14.03.2023 23:30 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und

die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILO
... (weiter siehe Digicampus)

Ontologie und soziale Konstruktion – Zum Verhältnis von analytischer Metaphysik und kontinentalem Sozialkonstruktivismus (Seminar)

Während der gängige metaphysische Realismus davon ausgeht, dass es eine geist-, sprach- und praxisunabhängige Wirklichkeit gibt, die wir erkennen und mit unseren Begriffssystemen und Theorien abbilden können (womit oft eine Form von Essentialismus verbunden ist), nehmen sozialkonstruktivistische Konzeptionen unterschiedlich radikale Positionen ein: so bezieht sich die These, unsere Begriffe und unser Wissen sei sozial konstruiert, zunächst oft nur auf „race“, „gender“ und Sexualität, aber darüber hinaus verschiedentlich auch auf fundamentale philosophische Kategorien wie Wahrheit, Wissen und Realität überhaupt. Die Kluft zwischen metaphysischen Realismen und Sozialkonstruktivismen ist oft auch eine Kluft zwischen ganzen philosophischen Schulen und Traditionen, wie etwa der analytischen und der kontinentalen Tradition. In diesem Seminar sollen die fundamentalen Differenzen sowie Gemeinsamkeiten und mögliche Brücken zwischen analytischer Ontologie und sozialkonstruktivistischen Ansätzen e
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Menschenrechte und Demokratie und Perspektiven globaler Organisation (Seminar)

Anhand zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur werden im Seminar ausgewählte Themen behandelt, die sich mit Fragen des Zusammenhangs und Zusammenwirkens von Menschenrechten, Demokratie und globaler Organisation befassen. Unter anderem können folgende Fragen analysiert und diskutiert werden: Wie ist die Akzeptanz der Menschenrechte in „regionaler“ und globaler Perspektive einzuschätzen, mit Blick auf historische und zeitgenössische Entwicklungen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie? Wie entwickeln sich das Verständnis und die Implementierung von Demokratie „regional“ und global? Welche Rolle spielen Menschenrechte und Demokratie im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit?

Philosophische Hermeneutik und Sprachphilosophie (Vorlesung)

Diese Einführungsvorlesung in die Hermeneutik und Sprachphilosophie gliedert sich in zwei Teile: Im ersten, sprachphilosophischen Teil geht es (a) um die Eigenart sprachlicher Äußerungen im Unterschied zu bloßen Lauten und Gesten, (b) um das Verhältnis zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit sowie (c) die Rolle der Sprache in der sozialen Interaktion. Im zweiten, hermeneutischen Teil, wird das Verstehen von Bedeutungen reflektiert. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf sprachlichen Äußerungen, sondern auf allen Phänomenen, in denen es um ein Verstehen geht: Dazu gehören etwa ein Text von Platon, die Erzählung einer Freundin oder die technischen Feinheiten eines neuen Handys - samt den damit einhergehenden Unterschieden in den jeweiligen Verstehensprozessen. In der Vorlesung werden systematische Fragen mit historischen Ansätzen verknüpft, indem ausgehend von sprachphilosophischen und hermeneutischen Überlegungen in der Antike über Locke, Schleiermacher und Dilthey zentrale Positionen des
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi
... (weiter siehe Digicampus)

Saul Kripke: „Name und Notwendigkeit“ [„Naming and Necessity“] (Hauptseminar)

Saul Kripkes „Naming and Necessity“ ist eines der bedeutendsten Werke der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es hat auf den Gebieten der logischen Semantik (insbesondere der logischen Theorie der

Namen), der Erkenntnistheorie und der Metaphysik das philosophische Bewusstsein nachhaltig verändert (zum Besseren). Im Seminar soll das Werk, das in der englischsprachigen Ausgabe 164 Seiten lang ist, zur Gänze gelesen werden. (Beim Suhrkamp Verlag ist eine deutsche Übersetzung des Buches erschienen, unter dem Titel „Name und Notwendigkeit“.) Eine wichtige prüfungstechnische Ergänzung: Dieses Hauptseminar ersetzt im Wintersemester 2022/23 das bisher jedes Wintersemester wiederkehrende Hauptseminar „Logische Analyse in Alltag und Philosophie“ in seiner Rolle im Mastermodul MPhil 1.

Smart Humanities (Seminar)

Diese zwischen Ästhetiktheorie und Philosophie angesiedelte interdisziplinäre Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Bewusstsein in Literatur, Kunst und Philosophie deuten lässt – und damit, welche praktischen Konsequenzen dies für den Umgang mit Menschen auch im Bereich der Ökonomie haben könnte. Die so genannten „weichen“ Fächer beschäftigen mit Themen wie Ästhetik, dem Gefühl für Sinn und anderen Faktoren, die als zentral für das Verständnis des Menschen gelten. Im Alltag - und vor allem wirtschaftlichen Alltag – spielen diese Faktoren eine eher untergeordnete Rolle. „Soft skills“ werden dort zwar durchaus thematisiert, sind aber offenbar so wenig verankert, dass 50-70 % aller kostenintensiven Fehlentwicklungen in der Industrie angeblich nicht an technischen, sondern an zwischenmenschlichen Problemen liegen. Aus der Sicht der „weichen“ Fächer beruht dies auf einer eindimensionalen Sichtweise des menschlichen Bewusstseins. Um zwischen der Perspektive dieser Fächer ... (weiter siehe Digicampus)

Werte (in) der Natur (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Im Seminar soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern die Annahme vo ... (weiter siehe Digicampus)

Wittgenstein: Tractatus logico-philosophicus (Seminar)

Tractatus logico-philosophicus (1921/22) ist das Hauptwerk der Frühphilosophie Ludwig Wittgensteins. In dieser Schrift stellt er die These auf, dass viele philosophische Probleme aus dem Missverstehen der Logik der Sprache hervorgehen, und versucht, dem Ausdruck der Gedanken „eine Grenze zu ziehen“. Um dieses Ziel zu verwirklichen, diskutiert er, wie sich die Sprache zur Wirklichkeit und zum Denken verhält, was sinnvolle Sätze von den sinnlosen Sätzen unterscheidet, worin die richtige Methode der Philosophie besteht. Die Schrift gilt als eine der schwierigsten und einflussreichsten philosophischen Schriften des 20. Jahrhunderts und wird manchmal als „die Bibel der Sprachphilosophie“ bezeichnet. Im Seminar wird der Text diskutiert.

Prüfung

MPhil 3 Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0204: MPhil 4: Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik <i>Problems and Perspectives of Philosophical Ethics</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Gegenstand der Veranstaltungen sind einschlägige Themen und Debatten im Bereich der allgemeinen Ethik, der angewandten Ethik und der philosophischen Anthropologie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung mit klassischen Grundlagen, aktuellen Diskussionen und interdisziplinären Perspektiven in den Bereichen der allgemeinen Ethik, der angewandten Ethik und der philosophischen Anthropologie.		
Bemerkung: Zu wählen sind zwei der drei Wahlpflichtmodule MPhil 3, MPhil 4 und MPhil 5. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar zur Philosophischen Ethik oder Anthropologie Lehrformen: kein Typ gewählt Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fellow Creatures (Hauptseminar) Unsere Verpflichtungen gegenüber (anderen) Tieren werden kontrovers diskutiert. Drei Publikationen aus jüngerer Zeit können hier wegweisende Orientierung geben. Christine M. Korsgaard, eine ausgewiesene Kennerin der Ethik Immanuel Kants, zeigt auf wie es möglich ist, dessen Ansatz für eine moderne Tierethik fruchtbar zu machen. Ludwig Huber widmet sich in seiner profunden Studie aus kognitionsbiologischer Perspektive der Frage nach der Rationalität der Tiere. Schließlich bietet der amerikanische Autor T.C.Boyle in seinem Roman einen literarischen Zugang zur genannten Fragestellung. Die Tierethik kommt im Seminar unter diesen verschiedenen Blickwinkeln auf eine neue und originelle Weise in den Fokus der Aufmerksamkeit. In aller Freundschaft: Aristoteles über Grundformen, Entstehung und Scheitern sozialer Beziehungen (EN VIII-IX) (Hauptseminar) „Freund sein“ (philein) beschreibt nach aristotelischem Verständnis eine freundschaftliche Zuneigung (philêsis), die von einer angenehmen Empfindung begleitet wird und sich auf einen jeweils bestimmten Gegenstand der Zuwendung (philêtôn) richtet, so wie der Weinfreund dem Wein, der Philanthrop den Menschen und der Philosoph der Weisheit freundschaftlich zugeneigt ist. Von einer Freundschaft (philia) im engeren Sinne spricht

man dagegen nur dann, wenn sich die Zuneigung auf einen Menschen richtet, der die Beziehung erwidert, so dass man sich wechselseitig als Freunde (phíloi) betrachtet. Das Spektrum reicht von der Gastfreundschaft über freundschaftliche Beziehungen zwischen Verwandten, Nachbarn und Kollegen bis hin zu typischen Jugend- und tiefen Lebensfreundschaften. Aristoteles versteht sie als Formen menschlichen Handelns, in denen Menschen am Leben anderer Menschen teilnehmen, sich in ihrem Handeln aufeinander beziehen und entsprechende Formen von Gemeinschaften ausbilden. In den b
... (weiter siehe Digicampus)

Toleranz im Konflikt (Seminar)

Das Blockseminar ist ausgebucht!

Modulteil: Eine Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Philosophischen Ethik oder Anthropologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analytische Moralphilosophie (Seminar)

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreibt Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Bioethische Problemfelder am Lebensende (Vorlesung)

Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber vor eine große Aufgabe gestellt: Die Neuregelung der Sterbehilfe in Deutschland. Die Gesetzentwürde werden augenblicklich diskutiert. Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 iwar womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden.

Dekalog (Vorlesung)

"Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Ethik digitaler Spiele - Philosophy of Games (Seminar)

Computerspiele sind längst nicht mehr nur obskure Freizeitbeschäftigung jugendlicher, meist männlicher "Nerds", sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Sechs von zehn Deutschen spielen sie zumindest gelegentlich, wobei das Durchschnittsalter bei 37 Jahren liegt, der Anteil der Frauen bei 48% (vgl. game.de 06/2022). Beim Thema "Ethik digitaler Spiele" geht es nicht in erster Linie um die immer wieder einmal aufflammende Gewaltdebatte, die ohnehin nur bestimmte Genres betrifft. Zahlreiche andere Themen sind aus ethisch-philosophischer Sicht diskutabel wie Avatare, Narration, Multiplayer-Communities, Monetarisierung ("Pay-

to-Win"), Spielerbindung, Eskapismus, Kreativität, Virtuelle Realität oder Immersion. Philosophisch interessant ist vor allem der Status virtueller Handlungen: Mit zunehmender Komplexität digitaler Spiele wird von vielen Autor*innen bestritten, dass diese wie herkömmliche Spiele in einem "magic circle" stattfinden, einem fiktiven Raum, der mit den Regeln der "r
... (weiter siehe Digicampus)

Leben, Handeln und Handlungstheorie (Seminar)

Was ist eine Handlung? Und wie werden Handlungen am besten erklärt? Nach einem Ansatz brauchen wir hierbei eine ausgefeilte Theorie, die den verschiedensten kausalen Faktoren Rechnung trägt, die zur Verursachung bestimmter Ereignisse beitragen, die wir "Handlungen" nennen. Michael Thompson präsentiert in seiner Monographie "Leben und Handeln" einen anderen Ansatz: Er versucht die Handlungstheorie und auch die darin gesuchten Handlungserklärungen auf ein weniger Theorie-beladenes Fundament zu stellen. Seine Überlegungen beruhen dabei auf einem von Aristoteles inspirierten Verständnis des Lebensbegriffs, insbes. aber auf einigen einsichtsreichen Gedanken dazu, wie wir Leben, Belebtheit und dann auch (in unserem Fall) Handeln mental repräsentieren. Im Seminar werden wir uns gemeinsam mit Thompsons Arbeit befassen und uns deren Gedanken erschließen. Das ist nicht nur lohnenswert, weil "Leben und Handeln" einen überaus spannenden Entwurf für das Verständnis unseres Handelns und Lebens versp
... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Moralphilosophie (Seminar)

Bernard Williams' "Ethik und die Grenzen der Philosophie" gehört zweifellos zu den zeitgenössischen Klassikern der Moralphilosophie. Williams stellt darin tradierte Moraltheorien auf den Prüfstand, mit dem Anliegen eine Neuorientierung moralphilosophischer Reflexion zu etablieren – eine Orientierung, die zugleich den Anforderungen eines Lebens in der Moderne gerecht wird. Angesprochen werden dabei verschiedenste Themen, u.a. zu Problemen wie moralischer Relativismus, Objektivität und Möglichkeit moralischen Wissens. Und Williams' Ausführungen geben in jedem Fall Anlass zum Nachdenken über zentrale Themen der Ethik. Im Seminar werden wir uns gemeinsam diese in "Ethik und die Grenzen der Philosophie" präsentierten Gedanken erschließen. Auf diese Weise sollte auch ein guter Einstieg in verschiedenste Debatten der modernen Moralphilosophie gelingen.

Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Vorlesung)

Als Menschen müssen wir uns im Leben ständig entscheiden. Dabei drängt sich uns die Frage auf, welche Entscheidungen bzw. welche aus diesen Entscheidungen folgende Handlungen richtig sind. Hier will die Ethik als philosophische Disziplin begründete Antworten entwickeln. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Fach Ethik und seine Grundbegriffe. Es werden die wichtigsten normativen Theorien vorgestellt (Kantische Ethik, Utilitarismus, Tugendethik und Kontraktualismus) und kritisch beurteilt. Zudem werden wir uns mit Themen wie die Bedeutung moralischer Gefühle, die Rolle der Gewissensfreiheit, die Möglichkeit universeller Begründbarkeit ethischer Prinzipien, die Selbstzwecklichkeit des Menschen oder die Frage nach der Wahrheit moralischer Überzeugungen beschäftigen. Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, das Instrumentarium zu erlernen, um ethische Fragestellungen, Positionen, Argumente verstehen und sich mit ihnen kompetent auseinandersetzen zu können.
... (weiter siehe Digicampus)

Ringvorlesung "Freiheit" (Vorlesung)

Angesichts wachsender Zwänge auf vielen Gebieten stellt sich die Frage, ob und wie Freiheit in unserer Zeit und in der Zukunft unserer Gesellschaft noch möglich sein kann. Jener Frage widmet sich diese Ringvorlesung aus der interdisziplinären Doppelperspektive der Pädagogik und der Philosophie. Die Frage der Pädagogik lautet dabei, wie Freiheit im Bildungswesen bewahrt, verankert und vertieft werden kann. Philosophie fragt, was Freiheit überhaupt ist und wie sich die Bedingungen ihrer Möglichkeit unter den sich wandelnden Zeitumständen konzipieren lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, gemäß der Dringlichkeit ökologischer Fragen und auch entsprechend den Forschungsinteressen unserer Universität, im Bereich der Umwelt- und Naturphilosophie. Inhaltlich bereichert werden diese Fragestellungen mit Gastvorträgen, die Expertise zu exemplarischen und akuten Herausforderungen der Freiheit einbringen: • der zunehmenden Macht vielfältiger Manipulationstechniken (Prof. Dr. Christian Illi
... (weiter siehe Digicampus)

Verortungen des Totalitarismus. Hannah Arendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. (Auszüge)

(Seminar)

Hannah Arendts Publikation gilt als zentrales Werk der (frühen) Totalitarismusforschung und infolge ihrer politischen Theorie. In dem Seminar wird als Schwerpunkt das III. Kapitel „Totale Herrschaft“ verhandelt, zum einen, da Arendt den deutschen Faschismus und den russischen Stalinismus als besondere Ausformungen des Totalitarismus (in Abgrenzung zu Diktaturen) im 20. Jahrhundert einordnet, und zum anderen als sie u.a. die besonderen Bedingungen der Massengesellschaften des 20. Jahrhunderts und deren ideologische Hintergründe für das gem. ihrer Analysen neue Phänomen eines politischen Totalitarismus als ursächlich identifiziert. Vor dem Hintergrund der konkreten Erfahrungen eines Holocaust und Gulag lautet ihre eindringliche Frage: Wie ist Politik nach Auschwitz und angesichts des bestialischen Totalitarismus Stalins noch möglich? Arendt will und kann keine normative Antwort geben. Was sie hingegen will, ist eine spezifische Ursachenforschung, d. i. Wiedererinnerungsarbeit dahingehend
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MPhil 4 Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0205: MPhil 5: Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie <i>Problems and Perspectives of Metaphysics and Philosophy of Religion</i>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Gegenstand der Veranstaltungen sind einschlägige Themen und Debatten im Bereich der Metaphysik und Religionsphilosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit einschlägigen Fragestellungen der Metaphysik und der Religionsphilosophie.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 400 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar zur Metaphysik und Religionsphilosophie Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktualität der Klassiker: Ludwig Feuerbach (Blockseminar) (Hauptseminar) Saul Kripke: „Name und Notwendigkeit“ [„Naming and Necessity“] (Hauptseminar) Saul Kripkes „Naming and Necessity“ ist eines der bedeutendsten Werke der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es hat auf den Gebieten der logischen Semantik (insbesondere der logischen Theorie der Namen), der Erkenntnistheorie und der Metaphysik das philosophische Bewusstsein nachhaltig verändert (zum Besseren). Im Seminar soll das Werk, das in der englischsprachigen Ausgabe 164 Seiten lang ist, zur Gänze gelesen werden. (Beim Suhrkamp Verlag ist eine deutsche Übersetzung des Buches erschienen, unter dem Titel „Name und Notwendigkeit“.) Eine wichtige prüfungstechnische Ergänzung: Dieses Hauptseminar ersetzt im Wintersemester 2022/23 das bisher jedes Wintersemester wiederkehrende Hauptseminar „Logische Analyse in Alltag und Philosophie“ in seiner Rolle im Mastermodul MPhil 1.		
Modulteil: Eine Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Metaphysik oder Religionsphilosophie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktualität der Klassiker: Ludwig Feuerbach (Blockseminar) (Hauptseminar) Analytische Moralphilosophie (Seminar)		

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreibt Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten (Blockseminar) (Seminar)

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann“ (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Necessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilia und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.
... (weiter siehe Digicampus)

Ontologie und soziale Konstruktion – Zum Verhältnis von analytischer Metaphysik und kontinentalem

Sozialkonstruktivismus (Seminar)

Während der gängige metaphysische Realismus davon ausgeht, dass es eine geist-, sprach- und praxisunabhängige Wirklichkeit gibt, die wir erkennen und mit unseren Begriffssystemen und Theorien abbilden können (womit oft eine Form von Essentialismus verbunden ist), nehmen sozialkonstruktivistische Konzeptionen unterschiedlich radikale Positionen ein: so bezieht sich die These, unsere Begriffe und unser Wissen sei sozial konstruiert, zunächst oft nur auf „race“, „gender“ und Sexualität, aber darüber hinaus verschiedentlich auch auf fundamentale philosophische Kategorien wie Wahrheit, Wissen und Realität überhaupt. Die Kluft zwischen metaphysischen Realismen und Sozialkonstruktivismen ist oft auch eine Kluft zwischen ganzen philosophischen Schulen und Traditionen, wie etwa der analytischen und der kontinentalen Tradition. In diesem Seminar sollen die fundamentalen Differenzen sowie Gemeinsamkeiten und mögliche Brücken zwischen analytischer Ontologie und sozialkonstruktivistischen Ansätzen e
... (weiter siehe Digicampus)

Saul Kripke: „Name und Notwendigkeit“ [„Naming and Necessity“] (Hauptseminar)

Saul Kripkes „Naming and Necessity“ ist eines der bedeutendsten Werke der Analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Es hat auf den Gebieten der logischen Semantik (insbesondere der logischen Theorie der Namen), der Erkenntnistheorie und der Metaphysik das philosophische Bewusstsein nachhaltig verändert (zum Besseren). Im Seminar soll das Werk, das in der englischsprachigen Ausgabe 164 Seiten lang ist, zur Gänze gelesen werden. (Beim Suhrkamp Verlag ist eine deutsche Übersetzung des Buches erschienen, unter dem Titel „Name und Notwendigkeit“.) Eine wichtige prüfungstechnische Ergänzung: Dieses Hauptseminar ersetzt im Wintersemester 2022/23 das bisher jedes Wintersemester wiederkehrende Hauptseminar „Logische Analyse in Alltag und Philosophie“ in seiner Rolle im Mastermodul MPhil 1.

Prüfung

MPhil 5 Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

Modul PHI-0206: MPhil 6: Zugeordnetes Nebengebiet <i>Associated Side Subject</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Modul umfasst drei ausgewählte nicht-philosophische Lehrveranstaltungen, deren Themen in einem sachlichen Zusammenhang mit dem gewählten Studienschwerpunkt stehen. Einschlägige Inhalte dieser Veranstaltungen werden in Form einer schriftlichen Hausarbeit unter philosophischen Gesichtspunkten ausgewertet. Die Wahl des Nebengebietes und die Erstellung der Hausarbeit erfolgt unter der Betreuung einer Dozentin/eines Dozenten des Fachs Philosophie, bei der/dem in der Regel auch die abschließende Modulprüfung abgelegt wird.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erarbeiten sich vertiefte Kenntnisse in Themenbereichen, die im Zusammenhang mit der bearbeiteten Thematik stehen und der interdisziplinären Verortung der verfolgten Problematik dienen.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: Zustimmung der Prüferin/des Prüfers zur inhaltlichen Ausrichtung des Nebengebietes.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) in einem nichtphilosophischen Fach Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) in einem nichtphilosophischen Fach Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) in einem nichtphilosophischen Fach Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung MPhil 6 Zugeordnetes Nebengebiet Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)		

Modul PHI-0207: MPhil 7: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills <i>Independent Academic Work and Soft Skills</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Das Modul führt an ausgewählte Bereiche der akademischen Praxis heran (Mitarbeit in Forschung und Lehre), vermittelt berufsbezogene Erfahrungen in einem fachrelevanten Tätigkeitsbereich (Praktikum) oder dient der vertieften Ausbildung weiterer berufsbezogener Qualifikationen (Sprachkurse etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: Absolventinnen und Absolventen des Moduls verfügen über einschlägige Einblicke in die akademische Praxis, über eigene Erfahrungen in einem nichtakademischen Tätigkeitsbereich oder über zusätzliche berufsrelevante Fertigkeiten, die der weiteren beruflichen Orientierung und Qualifizierung dienen.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Voraussetzungen: keine	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung - Akademische Praxis / Qualifikationskurs: 30 h / 2 SWS; Selbststudium: 170 h - Praktikum ca. 6 Wochen	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Akademische Praxis / Qualifikationskurs Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Philosophie macht Schule (Blockseminar) (Seminar) Was hat Philosophie den Lehrenden und Lernenden an heutigen Schulen zu bieten? Und was kann die heutige Philosophie im Kontakt mit dem Schulwesen lernen? Bieten sich hier Gelegenheiten wechselseitiger Bereicherung, was Kenntnisse und Fähigkeiten inklusive der viel beschworenen „soft skills“ betrifft? Diesen Fragen geht die Augsburgische Philosophie seit einigen Jahren auf verschiedenen Wegen erfolgreich nach, wie es sich an den folgenden Beispielen zeigt: • Gemeinsam mit dem Augsburgischen Holbein-Gymnasium gestaltet sie regelmäßig den von der UNESCO ausgerufenen Welttag der Philosophie, indem Studierende unseres Faches ein von ihnen selbst gewähltes philosophisches Thema gemeinsam mit einer Gruppe von Schüler*innen bearbeiten. In diesem Jahr wird sich diese Veranstaltung am 19. November mit der Frage nach dem Umgang mit der Corona-Krise befassen. • Auf dem Studienbasar, der alljährlich vom Nürnberger Melanchthon-Gymnasium veranstaltet wird, präsentieren wir unser Fach und dessen Augsburgische S ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Praktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie macht Schule (Blockseminar) (Seminar)

Was hat Philosophie den Lehrenden und Lernenden an heutigen Schulen zu bieten? Und was kann die heutige Philosophie im Kontakt mit dem Schulwesen lernen? Bieten sich hier Gelegenheiten wechselseitiger Bereicherung, was Kenntnisse und Fähigkeiten inklusive der viel beschworenen „soft skills“ betrifft? Diesen Fragen geht die Augsburgische Philosophie seit einigen Jahren auf verschiedenen Wegen erfolgreich nach, wie es sich an den folgenden Beispielen zeigt: • Gemeinsam mit dem Augsburgischen Holbein-Gymnasium gestaltet sie regelmäßig den von der UNESCO ausgerufenen Welttag der Philosophie, indem Studierende unseres Faches ein von ihnen selbst gewähltes philosophisches Thema gemeinsam mit einer Gruppe von Schüler*innen bearbeiten. In diesem Jahr wird sich diese Veranstaltung am 19. November mit der Frage nach dem Umgang mit der Corona-Krise befassen. • Auf dem Studienbasar, der alljährlich vom Nürnberger Melanchthon-Gymnasium veranstaltet wird, präsentieren wir unser Fach und dessen Augsburgische ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MPhil 7 Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills

Praktikum, Leistungs- bzw. Praktikumsnachweis., unbenotet

Beschreibung:

Leistungs- bzw. Praktikumsnachweis. Das Modul bleibt unbenotet.

Modul PHI-0208: MPhil 8: Mastermodul <i>Master Module</i>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Master-Arbeit behandelt eine einschlägige Thematik des Fachs Philosophie und führt an die selbständige Abfassung einer wissenschaftlichen Monographie heran. Im Oberseminar stellt die Kandidatin / der Kandidat zentrale Inhalte des Masterprojekts zur Diskussion.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, die im Master-Studiengang erworbenen vertieften philosophischen Kenntnisse und Kompetenzen selbstständig auf eine ausgewählte Fragestellung anzuwenden, maßgebliche Texte und Beiträge zum Thema sach- und methodengerecht auszuwerten, eine eigene wohlbegründete Sichtweise zu entwickeln und die Ergebnisse der eigenen Arbeit vor einem kritischen akademischen Forum zu vertreten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Bestehen aller Master-Pflichtmodule und zwei der drei Master-Wahlpflichtmodule.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung Aktive Teilnahme am Oberseminar: 30 h / 2 SWS, Selbststudium 270 h Abfassung der Masterarbeit: 600 h Dauer des Moduls: Bearbeitungszeit 6 Monate
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Mastermodul Sprache: Deutsch		
Inhalte: Im Oberseminar stellt die Kandidatin / der Kandidat zentrale Inhalte des Masterprojekts zur Diskussion.		
Modulteil: Abfassung der MasterArbeit Sprache: Deutsch		
Inhalte: Die Master-Arbeit behandelt eine einschlägige Thematik des Fachs Philosophie und führt an die selbständige Abfassung einer wissenschaftlichen Monographie heran.		
Prüfung MPhil 8 Mastermodul Masterarbeit		